



Resse sucht **Arzt/in!**
www.buerger-fuer-resse.eu

So suchten die Resser bereits in der Vergangenheit. Das Bild aus dem Sommer 2018 zeigt Renate Kolb (von links), Torsten Pagel, Gabriele Großkopf und Ant Kaufmann.

FOTO: PRIVAT (AR)

Einsatz für einen Dorfarzt in Resse geht weiter

Praxis steht seit Ende 2019 leer / Bürgerverein engagiert Unternehmensberater
Langjährige Hausärztin gab Ende 2017 aus Altersgründen auf

Von Stephan Hartung

Resse. Noch immer fehlt ein Arzt oder eine Ärztin in Resse. Die zwischenzeitliche Lösung hielt nur einige Monate. Seit Dezember 2019 steht die Praxis an der Osterbergstraße 2 wieder leer. Bislang verlief die Suche nach einem Nachfolger erfolglos. Nun holt sich der Verein Bürger für Resse (BfR) professionelle Unterstützung.

„Ist für uns spannendes Projekt“

Der Verein wendet sich an den Unternehmensberater Nilaplan. Die Firma betreut Ärzte und ist Dienstleister für Praxisführungen, etwa für die Lohnbuchhaltung. „Resse ist für uns jetzt ein spannendes Projekt. Der Bürgerverein hat mit uns gesprochen und uns dafür begeistert“, sagt Benedikt Weichert, der selbst Wedemärker ist und für Nilaplan das Projekt leitet. BfR

kommt auch für die Finanzierung dieser Partnerschaft auf und spart dafür die in der Vergangenheit kostenintensive Schaltung von Werbung bei der Nachfolgersuche.

Bundesweites Aufsehen

Der Verein hatte seinerzeit mehrere Aktionen gestartet – und damit bundesweit für Aufsehen gesorgt. Unter anderem organisierte BfR die Aktion „Backen, bis der Arzt kommt“ – am Ende mit Erfolg, wenn auch nur kurzfristig. In diesen Tagen ist es ziemlich genau zwei Jahre her, dass es in Resse ein großes Aufatmen nach der Eröffnung einer Praxis gab. Das neue Motto lautet nun „Gemachtes Nest“. In dieses soll man sich setzen können, wenn man als Arzt in Resse anheuert. Dass alles vorbereitet ist, ist nachzulesen auf www.dasgemachtenest.de.

Das gilt auch für die Homepage an sich, die die Praxis dann über-

nehmen und komplett für sich nutzen kann. Nilaplan bietet laut Weichert an, dass sich der Arzt „voll auf den medizinischen Bereich konzentrieren kann, wir übernehmen den kaufmännischen Teil und damit 50 Prozent“. Dabei denkt er auch an junge Ärzte, „die direkt aus der Klinik kommen und in Bereichen der Buchhaltung noch nicht viel Erfahrung haben“.

Bislang nur loses Interesse

Ortsbürgermeister Jochen Pardey – zeitgleich Schriftführer des Vereins – freut sich über den nun gemachten Schritt. „Wir haben in der Vergangenheit viel mit Anzeigen versucht. Es gab zwar mal Rückmeldungen, konkret wurde aber nie etwas seit Ende 2019“, sagt Pardey und hofft nun, dass in Resse eine solche infrastrukturell wichtige Lücke geschlossen werden kann. Ob es am Ende ein oder zwei Mediziner sind,

ist laut Weichert egal. Was ihm am wichtigsten ist: „Die Praxis muss inhabergeführt sein, mit einem festem Standbein im Ort oder mit heischem Bezug zur Wedemark.“

Auch bei der Fachrichtung stellen man keine Ansprüche, selbst wenn ein Allgemeinmediziner der größte Wunsch sei. „Wir haben es von einem Architekten prüfen lassen. Es gibt Ausbaumöglichkeiten, soll ein Arzt mit einer bestimmten Fachrichtung Interesse haben und Platz für zusätzliche Gerätschaften benötigen.“ Weitere Möglichkeiten sieht Weichert bei einer Wohnung. „Es dürfte nicht schwer werden, in der nahen Umgebung ein neues Zuhause zu finden.“

Die Suche nach einem Arzt in Resse, die zwischendurch von Erfolg gekrönt war, begann 2017. Da mals gab zum 31. Dezember die langjährige Hausärztin Renate Kolb aus Altersgründen ihre Praxis auf.